

Revier Thomashardt.

Wegbau-Altford.

Freitag den 28. d. Mts. Mittags 2 Uhr wird die Herstellung einer 125 Ruthen langen Planie im Staatswald Breiten mit einem Voranschlag von 50 fl. zur Verleihung gebracht.

Zusammenkunft auf der Schornpfer Schlüchter Steige am Steinbruch zur Vorzeigung dieser Wegstrecke, worauf die Verhandlung im Wirthshaus zum Köpfe in Schlüchten vorgenommen werden wird.

Thomashardt den 20. Juni 1867.

R. Revieramt.
Krieger.

Gegen die in mehr oder weniger bestiger Form auftretenden Erkältungen der Respirations-Organen, wie Raucheit im Halse, Heiserkeit, Hustenreiz u. s. w. finden wir die verschiedensten Hausmittel als: Bönshons, Pastillen, theure Syrupe und Extrakte empfohlen. Da das Sortiment in diesen Artikeln durch die Spekulation ein sehr vielseitiges geworden, so ist dem leidenden Publikum bei der Wahl einige Vorsicht dringend anzurathen! Unbedingter Vorzug gebührt wohl vor Allen den **Stollwerck'schen Brust-Bönshons**. Ein mehr als 25-jähriges Bestehen, ministerielle Approbation fast sämtlicher Staaten, zahllose Empfehlungen von Ärzten und Consumenten, so wie die zuerkannten Preis- und Ehren-Medaillen, wie kein zweites Fabrikat sie aufzuweisen hat, sind die thätlichsten Beweise der Vorzüglichkeit dieses Hausmittels! Dazu ist der Preis ein so mäßiger, daß sie für Jedermann zugänglich sind und wir keinen Anstand nehmen, dieselben allseitig zu empfehlen.

Nächsten Sonntag haben

Back-Tag

Obermüller. W. & Krämer.

Am Johannisfeiertag.

Distel. Speidel.

Sonntag, Johannisfeiertag.
C. Junginger z. Sonne.

Verschiedenes.

Stuttgart, 18. Juni. Die Reise des Königs nach Paris wird am 7. Juli angetreten; die Reise gilt dem Besuche des Kaisers und der Weltausstellung; eine freundliche

Einladung von Seiten des Kaisers ist hier längst eingetroffen. Der König wird sich in Paris etwa 10 Tage aufhalten. Seine Begleitung werden bilden Herr Oberst Etakmeyer Graf v. Taubenheim, Herr Sabine Graf v. Goltz, Herr v. Goltz, die Adjutanten Oberst Freih. v. Epigemberg, Major Graf v. Bücker und Hauptmann Graf v. Joppelin. Später geht der König nach Friedrichshafen, die Königin auch noch zum Gebrauche der Seebäder nach Diente.

Stuttgart, 18. Juni. Der Staatsanwalter theilt einen sehr interessanten Nachweis über unsern Postbetrieb im Staatsjahre 1865—66 mit. Nach denselben betragen die Einnahmen in diesem Jahre 4,019,402 fl. 4 kr., um 680,676 fl. mehr als im Vorjahr, wogegen sich die Ausgaben auf 3,823,588 fl. 12 kr. belaufen, um 688,248 fl. 41 kr. höher als im Vorjahr. Die Reineinnahme berechnete sich, einschließlich einiger eingezogenen Aktivereste auf 205,946 fl. 5 kr. Das Anlagekapital beträgt 2,748,566 fl. 48 kr. und hat 7 1/2 Proz. Abgeworfen.

Am 1. Juli zählte man 395 Poststellen mit 823 Beamten, 1841 Unterbeamten, 345 Postillon und 1194 Pferden, 16 Poststellen, 34 Beamte, 103 Unterbeamte, 10 Postillon und 111 Pferde mehr als im Vorjahr. Die Landpostanstalt, welche durch 822 Landpostboten versehen wurde, reichte sich über 1539 Hauptgemeinden und 1992 Parzellen aus. Die Briefpost beförderte 11,084,346 frankirte, 939,380 unfrankirte, 141,258 re-commandirte, 3,041,155 portofreie Briefe, 105,846 Briefe mit Waagenproben, 1,760,200 Kreuzbandsendungen und 13,516,337 Zeitungsummern; die Fahrpost 2,641,162 gewöhnliche Pakete mit einem Gewicht von 9,330,824 Zoltpfund; 1,641,815 Geld- und Werthsendungen im Gewicht von 3,445,026 Zoltpfund und im Werth von 234,854,822 fl., ferner 266,532 Pakete mit Nachnahmen im Betrag von 1,532,953 fl., endlich 71,357 Pakete, auf welche 71,357 fl. Einzahlungen gemacht wurden. Personen wurden 663,858 befördert, 156,579 mehr als im Jahre vorher.

Memmingen, 12. Juni. Eine schauererregende dreifache Mordthat wurde am Pfingstsonntage in dem Weiler Wegelberg, Gemeinde Altusried, Bezirksamts Memmingen, verübt. Der Bauernsohn Johann Prestel, der seit längerer Zeit fixe Ideen hatte (er bildete sich ein, Johannes der Täufer zu sein u. s. w.), kam am Abend etwas betrunken heim und setzte sich an den Tisch seiner Eltern. Da er schon lange Mißtrauen gegen diese hegte, vermuthete er Gift im Essen und versetzte seiner Mutter einen Messerstich in die Seite, so daß dieselbe todt niederstürzte. Den zur Hilfe herbeigeeilten Brüdern wurden von dem Rasenden mittelst einer Holzgast die Köpfe abgeschlagen, die er nebst dem gleichfalls abgehauenen Kopf der Mutter, vor dem Hause ausstellte. Die Nachbarn, welche von dem entsetzten Vater gerufen wurden, konnten den Wüthenden nicht überwinden, und erst der zur Hilfe kommenden Gendarmen gelang es, seinen Herr zu werden. Ein Beistieb stieß den Kopf des Stationskommandanten, der nur durch seine

Geistesgegenwart gerettet wurde. Der Anblick der drei Leichenthiere war ein unbeschreiblicher.

Ein graßliches Eisenbahnunglück ist am gestrigen Sonntag vorgefallen. Auf der Station Feuerbach wollte nämlich ein Eisenbahnarbeiter den nach Stuttgart gehenden Zug noch besteigen, während dieser im Laufe war. Er kam hierbei unter die Räder und wurde so buchstäblich zermalmt, daß man die Gliedmaßen aus den Spalten der Räder losmachen mußte.

London, 12. Juni. Ueber den „an die Pracht der arabischen Märchen“ erinnerten Ball im Hotel de Ville zu Paris, der 900,000 fr. = 36,000 Pf. St. gekostet hat, äußert sich die „Times“ mit spöttischem Ausruf. Dergleichen zu leisten sei der Londoner Lordmayor allerdings nicht im Stande, denn dieser könne nicht so ohne weiteres über den Geldbeutel oder Credit der Stadt verfügen wie in Paris Hr. v. Haupmann, für welchen das Geld kein Gegenstand ist. Das große City Blatt gibt zu verstehen: auf eine Million Schulden mehr oder weniger könne es der Stadt Paris nicht mehr ankommen; die Londoner Missethat sei nicht mehr so lustig, habe aber dafür ihr Salto. Auch in guter Ordnung. Wer auf Borg lebt, treibt es in der Regel weit flotter als wer baar bezahlt.

Athen, 4. Juni. Die Nachrichten aus Areta reichen bis zum 26. Mai, und beschließen die in voriger Woche gemeldeten Kämpfe bei Heraklion, an welchen die Truppen von Asiat, die türkische Garnison von St. Myron, die kausassische Reiterei und Verstärkungen aus Heraklion theilgenommen haben soll. Der Kampf war durch die Injuranten hervorgerufen worden, um die Verbindung mit den südl. Distrikten zu bewirken, was auch gelungen ist. In dem Ravin von Galpa wurde Reschid-Pascha, von Heraklion mit seinen Truppen Omer Pascha zu Hilfe eilend, von den Freiwilligen unter dem Mainotenführer Petropoulas in die Flucht geschlagen. Sechzehn Kisten Munition, 60 Pferde und eine große Anzahl Waffen fielen in die Hände der Sieger. Das Resultat der bisherigen Unthätigkeit Omer-Paschas auf Areta liegt klar zu Tage. Der große Feldherr hat weder durch die Waffen, noch durch die Verwüstung des Eigenthums, noch durch den Tod der Weiber und Kinder, die er sich als Allirte beigelegt hat, einen Erfolg erreicht; die aufständische Bewegung ist in ihrer Blüthe über das ganze Land verbreitet. (A. Z.)

Frankfurter Cours

vom 19. Juni 1867.

Pistolen 9 fl. 44—46 fr.
Preuß. Friedrichsd. 9 fl. 57—58 fr.
Holl. 10 fl. 50—52 fr.
Dukaten 5 fl. 33—35 fr.
20 Fresstücke 9 fl. 28—29 fr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 52—56 fr.
Russ. Imperiales 9 fl. 45—47 fr.
Br. Cassenscheine 1 fl. 45—45 1/2 fr.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 49.

Dienstag den 25. Juni

1867.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf.

Revier Geradstetten.

Eichenschälholz-Verkauf.

Samstag den 6. Juli l. Jahrs im Staatswald Boden bei Schornbach:

135 kleinere Eichensämme, 19 ditto Wagnerstangen, 36 1/2 Klafter Prügel und Klobholz, ungebundenes Reisich auf Haufen, geschätzt zu 175 Wellen und 11 1/2 Klaftern aufbereitetes Stochholz.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im Schlag.

Schorndorf den 22. Juni 1867.

Königl. Forstamt.

Mieninger.

Forstamt Schorndorf.

Revier Geradstetten.

Scheidholz-Verkauf.

Dienstag den 2. Juli l. Jahrs in den Waldtheilen Rappennest, Abelsanne, Ramsbach, Koblhan, Sonnenschein, Koblrain u. c.: 6 kleinere Nadelholzstämme, 5 ditto Stangen, 100 Klafter Nadelholz-Prügel, 3270 Nadelholzwellen. Zusammenkunft zum Vorzeigen des Holzes Morgens 7 Uhr unten am Waldtheil Rappennest an den Schorndorfer Wiesen, zum Verkauf selbst um 11 Uhr in Hofsinswirth im Gasthaus zum Hirsch.

Schorndorf den 22. Juni 1867.

Königl. Forstamt.

Mieninger.

Forstamt Schorndorf.

Revier Adelberg.

Stammholz-Verkauf.

1) Mittwoch den 3. Juli l. Jahrs in den Waldtheilen Sägrain und Wallenholz 5: 73 tannene Sägböcke, 225 ditto Langholz-Stämme. Zusammenkunft zum Vorzeigen des Holzes Morgens

8 Uhr beim Schweizerhof, unweit Breech, zum Verkauf selbst um 10 1/2 Uhr im Wirthshaus zur Traube in Rattenbarz. 2) Donnerstag den 4. Juli l. Jahrs in den Waldtheilen Oberbau, Rothbalde, Stöckerwald u. c.: 8 Eichen mit 410 C., 28 tannene Sägböcke, 141 dto. Langholzstämme. Zusammenkunft zum Vorzeigen des Holzes Morgens 8 Uhr auf der Schorndorf-Adelberger Straße beim Brecher Wegzeiger, zum Verkauf selbst um 11 Uhr im Wirthshaus zum Köpfe in Adelberg.

3) Freitag den 5. Juli l. Jahrs im Waldtheil Mählhalde: 7 Eichen mit 175 Cubit., 2 Hagenbuchen, 97 tannene Sägböcke, 77 ditto Langholzstämme. Zusammenkunft zum Vorzeigen des Holzes Morgens 9 Uhr in Adelberg-Kloster, zum Verkauf selbst um 11 Uhr im Wirthshaus zum Köpfe daselbst.

Schorndorf den 22. Juni 1867.

Königl. Forstamt.

Mieninger.

Schorndorf.

Ueber das Vermögen des Friedrich Feger, Bäckers und Speisewirths in Haubersbrunn ist der Gant rechtskräftig erkannt, und zur Schulden-Liquidation Tagfahrt auf

Dienstag den 23. Juli 1867

Morgens 8 Uhr.

bestimmt.

Die Gläubiger und Bürgen, sowie überhaupt alle Personen, welche Ansprüche an das vorhandene Vermögen machen wollen, werden hiemit vorgeladen, bei dieser Verhandlung an gedachtem Tage auf dem Rathhaus in Haubersbrunn entweder persönlich oder durch rechtsgültig Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Ansprüche an die Masse durch Vorlegung

der erforderlichen Beweis-Urkunden, oder wenn voraussichtlich ihre Forderung keinem Anstand unterliegt, durch Einreichung eines schriftlichen Rezeßes zu liquidiren und die Dokumente, als Schuldschein u. c., worauf sich die Forderungen sowie die etwaigen Vorzugrechte gründen, in der Urchrift vorzulegen.

Von denjenigen Gläubigern, welche schriftlich liquidiren, wird bei Abschließung eines Borg- oder Nachlaß-Vergleichs der Beitritt zur Mehrheit der Gläubiger ihrer Classe und in Absicht auf die Verfügungen welche die anwesenden Gläubiger wegen Veräußerung oder Verwaltung der Massebestandtheile und der Bestätigung des Güterpflegers treffen, ihre Genehmigung angenommen; gegen diejenigen aber, welche ihre Forderungen gar nicht liquidiren und deren Ansprüche nicht aus den Gerichtsakten ersichtlich sind, wird am Schluß der Liquidationshandlung der Ausschluß-Bescheid ausgesprochen werden.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht ercheinenden Gläubigern besonders eröffnet, deren Forderungen durch Unterpfänder gesichert sind und zu deren vollen Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Beibringung eines besseren Kaufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidation an und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstag an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähig-

keit nachweist.

Schorndorf den 15. Juni 1867.
Oberamtsrichter
Bellnagel.

Forstamt Schorndorf.
Revier Rudersberg.
**Stamm- und Brennholz-
Verkauf.**

1) Mittwoch den 4. Juli l. J. in den Waldtheilen Schulzenhau, Sommerrain, Farnhalde, Häfnerschlag, Lichteneiche, Ackerle, Gläserwand, Birkenberg, Buch zc. 47 tannene Sägblöcke, 27 dto. Langholzstämme, 1/2 Klafter eichene Kiegholz-Scheiter, 6 1/2 Klafter eichenes Kiegholz, 6 Klafter buchene, 9 1/2 Klafter birchene und erlene, 23 1/2 Klafter asperne und 146 Klafter tannene Scheiter und Prügel. Zusammenkunft zum Vorzeigen des Holzes Morgens 6 Uhr beim Gelmannshof, zum Verkauf selbst um 9 Uhr in Rudersberg im Gasthaus zum Lamm.

2) Donnerstag den 5. Juli l. Jahrs in den Waldtheilen Gaisgurgel, Drehs-lade, Geigelsberg, Burgsteig, Kreughalder, zc.: 2 1/2 Klafter eichenes Kiegholz, 3 1/2 Klafter buchene, 57 3/4 Klafter tannene Scheiter und Prügel. Zusammenkunft zum Vorzeigen des Holzes Morgens 6 Uhr im Waldtheil Gaisgurgel nächst Steinberg. Zum Verkauf selbst um 9 Uhr in Steinberg im Gasthaus zum Hirsch.

Schorndorf den 24. Juni 1867.
Königl. Forstamt.
Mientingr.

Amtsnotariats-Bezirk Beutelsbach.
(Kläubiger-Aufruf.) Alle diejenigen, welche bei nachbemerkten Geschäften des diesseitigen Bezirks theilhaftig sind, werden hiedurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung bei den betreffenden Ortsvorständen anzuzeigen.

Beutelsbach.
Lenz, Philipp Heinrich, Wgtr., Eventualthlg.;
Michelberg:
Zimmerle, Johann Georg, Christians Sohn,
Vermögensübergabe;

Baltmannsweiler:
Halm, Georg Friedrich Sohns Wittwe, Ver-
mögensübergabe;
Schmitz, Heinrichs Ehefrau, Eventualtheilung;

Gerabsetten:
Vollmer, Michael, Armuthsurkunde,
Seybold, Johannes Ehefrau, Realtheilung,
Glaser, Michael's Ehefrau, Eventualthlg.,
Bärer, Jakob's Ehefrau, Eventualtheilung,
Wurff, Friedrichs Wittwe, Realtheilung;

Grumbach:
Knauer, Johann Daniel, Verm.-Uebergabe;
Schnaith:
Ellwanger, Johs., Speisewirth, Realthlg.,
Schwerdt, Gottlieb's Wittwe, Realtheilung,
Nühle, Jakob, Kasp. Sohn, Realtheilung.
Den 15. Juni 1867.

K. Amtsnotariat. Fischer.

Rudersberg.

Holz-Verkauf.



Aus den hiesigen Gemeindeforsten Klumpenhau und Burwald werden am Samstag den 29. dieß, Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung 7 1/2 Klafter geschälte eichene Kiegholz-Spälder und Scheiter von 4, 4 1/2 und 5' Länge, meistens in der Nähe der Winnender-Wädnäcker Straße verkauft.

Den 21. Juni 1867.

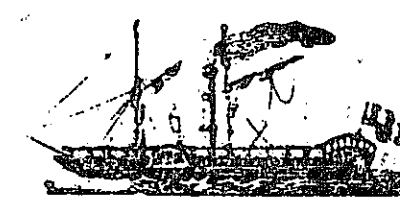
Gemeinderath.

Schorndorf.

Holz-Verkauf.

Am 28. d. Mts. werden im Höpflinswarther Stadtwald: 30 forstene Stämme (Leideln u. Sägblöcke), 10 sichte leitere Baumstämme und 6 Stumpfenlose im Aufstreich verkauft. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr auf dem Höpflinswarth, Westlich, Wädnäcker und Rothweil wollen diesen Verkauf in ihren Gemeinden bekannt machen lassen.

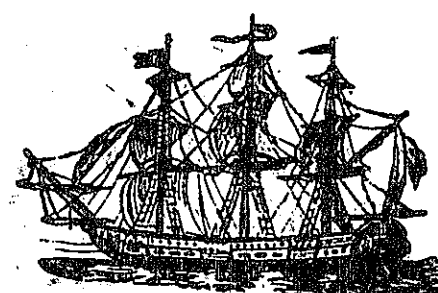
Stadtpflege.



Auswanderer und Reisende nach Amerika.

finden pünktliche und regelmäßige Beförderung auf den rühmlichst bekannten **Post-Dampfschiffen**, sowie auf **dreimastigen Segelschiffen** erster Classe und können Verträge zu den laufenden billigsten Ueberfahrtspreisen jederzeit abgeschlossen werden

bei dem obrigkeitlich concessionirten Agenten
Sternwirth Schaal.



Schorndorf.

Anzeige.

Das Kinderfest wird nächsten Samstag den 29. Juni als am Peter- und Paul-Feiertag wie bisher auf dem Schafwasen abgehalten.

Sämmtliche resp. hiesigen Einwohner, sowie die der Umgegend werden zur Theilnahme hiemit freundlich eingeladen.

Die geehrten Familien, welche eigene Fische auf den Festplatz bringen, wollen solche am Morgen des Festes auf den Wasen senden, um ihnen ordentliche Plätze anweisen zu können.

Sammlung um 1/1 Uhr auf dem Turnplatz, 1 Uhr Zug durch die Stadt auf den Festplatz.

Das Committee.

Schorndorf.
Die unterzeichnete Stelle hat sogleich tau-
send Gulden auszuleihen.
Hospitalkasse Laur.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.
Einen geordneten Menschen von 16 bis 20 Jahren, welcher in der Oekonomie erfahren ist, sucht sogleich oder bis Jakobi Jak. Niesel, Bauer.

Unterzeichneter hat von 3/4 Wiesen den Heugras-Ertrag zu verkaufen.
Heinrich Walch.



Sehr gut verfertigte Brücken-
wagen zum Kirschenwägen sehr
geeignet empfiehlt billig
Wilh. Maier, Zeugschmied.

Hebsack.

Lehrlings-Gesuch.

Ein ordentlicher junger Mensch der das Bäckerhandwerk in Stuttgart erlernen will, findet unter annehmbaren Bedingungen eine gute Stelle. Nähere Auskunft ertheilt

J. Gg. Müller, Rothgerber.

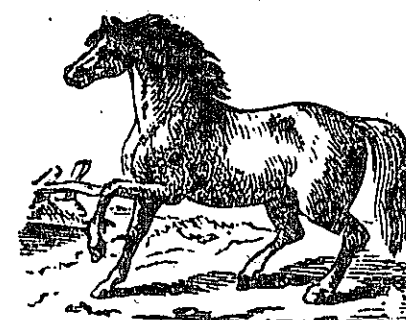
Schorndorf.

Antwort auf die Anfrage in Nr. 47.

Da der Vorschlag einer Armen-Col-
lekte durch die Abhaltung des Kinder-
festes abschlägig beantwortet wird, so
bleibt die Ausübung der Wohlthätigkeit
dem Einzelnen überlassen.

Schorndorf.

Hohlen-Verkauf.



Montag den 1.
Juli d. J. Vorm.
10 Uhr werden im
Hofe des Forsthaus-
ses dahier zwei 13
Wochen alte kräf-
tige Stuten-Hohlen der edleren Rasse,
gegen baare Bezahlung im Aufstreich ver-
kauft werden. Liebhaber sind eingeladen.

Kleesamen

empfehlen billigst

G. F. Schmid. Neue Straße.

Schorndorf.

Nächsten Donnerstag ist in hiesiger Zie-
gelhütte frischgebrannter
Kalk & Ziegelwaaren
zu haben.

Eßlingen.

Kirschen zum Einschlagen

Gebr. Schieber, Brennerei.

Adelberg.

Am Samstag den 29. Juni verkauft
der Unterzeichnete im öffentlichen Auf-
streich: 1 schweres
Zugpferd sehr kräf-
tig, zu welchem 2
Geschirre eins zum



schweren Zug und eins zu einer Chaise
gegeben werden kann, 1 neumelkende
Kuh 4-Jahre alt und 2 Stück Schmal-
vieh, sowie auch einen bereits noch neuen
Wagen zu dem ein Bernergerstell gegeben
werden kann, 1 Bernerwägle sammt
Sig. Liebhaber werden auf Vormittags
9 Uhr eingeladen.

Jakob Herb, Krämer.



In eine Wirthschaft wird
sogleich oder auf Margaretha
eine Magd gesucht, die so-
wohl in der Küche als auch
beim Vieh und in Feldge-
schäften Dienste leisten sollte. Guter
Lohn wird zugesichert. Näheres zu er-
fragen bei

H. Wolff. Neue Straße.

Haubersbrunn.



Sehr guten **Apfelmoss**
verkauft auch in kleineren
Quantum
Kaufmann Groß.



Ein zweistöckiges, freistehendes,
neuerbautes Wohnhaus welches
zu jedem Gewerbe tauglich ist
und mitten im Orte oberhalb Schorn-
dorf an der Eisenbahn steht, nebst 1/2
Brtl. Garten mit schönen Bäumen ist
dem Verkauf ausgesetzt. Liebhaber wol-
len sich an die Redaktion dieses Blattes
wenden.

Grumbach.

Vorzüglichen **Waizenbranntwein**
die Maas zu 24. und 30 fr. empfiehlt
Immanuel Gottlob Fischer.

Homöopathie und Natur- heilverfahren.

Stuttgart, Olgastraße 66.

Dr. Tritschler.

Specialitäten: **Frauen- und Unter-
leibs-Krankheiten.**

Am Peter- und Paul-Feiertag

Freibacken.



Peter- und Paul-Feiertag.
E. Junginger & Sonne.

Verschiedenes.

Florenz, 20. Juni. Ein Anschlag gegen
den Kirchenstaat ward ohne Blutvergießen ab-
gewehrt. Es erfolgten ungefähr 50 Verhaf-
tungen. Die Garibaldi'sche Partei steht der
Sache fern.

— 21. Juni. 200 Garibaldianer machten
einen Versuch, bei Terni auf's römische Ge-
biet überzugehen, wurden aber von den Trup-
pen daran gehindert, welche die Freischaa-
ren in die Klucht jagten und bei Verfolgung der-
selben 47 Mann gefangen nahmen.

Konstantinopel, 20. Juni. In vor-
läufiger Beantwortung der von Frankreich,
Preußen, Rußland und Italien übergebenen
Kollektivnote, bezüglich Einstellung der
Feindseligkeiten auf der Insel Kandia, hat
Fuad Pascha versprochen, die Kollektivnote
dem Ministerrathe vorzulegen, welcher eine
definitive Antwort darauf ertheilen werde. —
Der Großfürst Alexis von Rußland ist hier
eingetroffen.

— 21. Juni. Siderem Vernehmen nach
hätte Fuad Pascha die Vorschläge der Kol-
lektivnote abgelehnt, da Omer Pascha die bal-
tische Pazifikation Kandians in Aussicht stellt.

Newyork, 20. Juni. Aus Mexiko wird
gemeldet, daß die gerichtliche Untersuchung
gegen Maximilian aufgeschoben ist.

Die Frauenschlacht auf Dorkum.

Geschichtliche Novelle
von Ludwig Rosen.

(Fortsetzung.)

An dem Schenktisch beschäftigte sich ein
halbwüchsiger Mensch, dessen Körperbau zart,
dessen Gesicht anmuthig ist; sein Teint ist zart,
feingewebte schwarze Brauen ziehen sich um
die großen dunklen glänzenden Augen, deren
Wimpern langen weichen Seidenfäden gleichen.
Das gleichfalls schwarze Haupthaar wird
fast ganz durch ein dunkelblaues Netz umschlos-
sen und nach dem Nacken herabgezogen. Ein
bequemer wollener Rock von feinem braunem
Tuch mit einer Reihe von Perlmutternöpfen
ist bis unter den Hals zugeknöpft, um welchen
letzteren ein hellrothes seidnes Band lose ge-
knüpft ist; die leichten Sommerbeinkleider
stehen in kleinen Halbstiefeln von hellgelbem
Leder. Das Alter des Jünglings mußte
noch recht zart sein, denn keine Spur von
Bart zeigte sich in seinem Gesicht.

Das Schiff verließ gerade den Ankerplatz
von Rotterdam, wo einige Boote gelandet und
mit Beute zurückgekehrt waren.

„Bist Du noch nicht fertig, Julio?“ fragte
Kolf in spanischer Sprache.

„Ja, Meister, ich bin fertig.“ Mit diesen
Worten kniete Julio neben Kolf nieder und
reichte ihm einen Mischtrank mit einer kleinen
zierlichen Hand, die schwerlich schon Bekann-
tschaft mit Waffen, geschweige mit Schiffstauen
und Segeln gemacht hatte.

„Auf der kleinen Insel, die wir eben ver-
lassen, ist niemand getödtet und nichts zerstört
worden, Meister?“

„Nein, Julio. Die Menschen hatten sich
geflüchtet, das wenige Vieh war verstreut,
und es fanden sich nur viele tausende von See-
vögeln da, die hier ihre Brutplätze haben.“

„Fahren wir nunmehr der andern Insel,
die wir schon erblicken konnten?“

„Ja. Wir werden höchstens in zwei Stun-
den da anlangen.“

„Die Leute werden sich auch geflüchtet ha-
ben?“ sagte Julio zögernd.

„Nein, Julio. Die Insel ist viel größer
und wird von vielen Menschen bewohnt. Es
sind große Herden von Vieh darauf.“

„Wirst Du da landen?“

„Gewiß. Wir müssen für einen Fleisch-
vorrath sorgen, auch Butter einnehmen. Außer-
dem haben die Leute Geld und Gut, denn sie
erwerben viel als Seefahrer.“

„Aber, wenn so viele Menschen auf der Insel wohnen, so werden sie sich verteidigen.“
„Sie würden es freilich thun,“ rief sie stolz, „muthig und nicht ohne Waffen; aber ich weiß, daß alle wehrbaren Männer auf einem Seezug abwesend sind. Außer einigen schwachen Greisen werden wir nur Weiber und Kinder antreffen.“

„Du wirst diesen hilflosen Leuten nichts thun?“ fragte Julio mit ängstlicher Stimme, die fast rührend lautete.

Rolf zuckte die Achseln, indem ein leichtes Lächeln über sein Gesicht flog; er erwiderte: „Es werden sich unter den Insulanerinnen viele hübsche befinden.“

„Aber, Du wirst nicht nach einer hübschen Insulanerin ausschauen?“ rief Julio mit Heftigkeit.

„Nein, Julio, ich werde die Insel gar nicht betreten, sondern bei Dir auf dem Schiffe bleiben. Der dritte Theil der Mannschaft wird dafür sorgen, daß wir Fleisch, Butter, und was sich sonst zum Mitnehmen eignet, bekommen, das zweite Drittel wird seinem Vergnügen nachgehen, die übrigen bilden einen Nachhalt auf dem Schiffe. Jedemal nach sechs Stunden wechseln die Abtheilungen, so daß jede einmal an die Reihe kommt.“

Beruhigt sprach Julio wieder mit dem Töne einer gewissen Theilnahme: „Also Jost wird nichts Gewaltthätiges auf der Insel geschehen?“

„Abermals zuckte Rolf die Achseln und antwortete mit gleichmüthiger Stimme: „Was sich etwa noch von männlichem Geschlechte auf der Insel befindet, wird wohl so klug sein, sich bei Seite zu halten, sonst stehe ich für nichts. Wenn alles vorbei ist, so pflegen meine Jungen wohl Feuer an die Häuser zu legen, und ich kann ihnen den kleinen Spaß nicht wehren.“

„Willst Du nicht lieber befehlen, die Wohnungen unbesetzt zu lassen? Wenn die armen Männer von ihrem Seezug zurückkommen, so ist's doch schlimm für sie, wenn sie ihre Häuser nicht finden.“

Ein dämonisches Lächeln durchzuckte des Seeräubers Gesicht, als er sagte: „Sie finden manches nicht so wieder, wie sie es verlassen haben, das ist nun einmal nicht anders.“

Julio erwiderte nichts hierauf, sondern versank in ein sinnendes Schwelgen. Endlich nahm er wieder das Wort: „Meister, hast Du noch nicht so viel erworben, daß Du Deine Seefahrten aufgeben kannst?“

Rolf antwortete nicht auf diese Frage.

Däugender fuhr Julio fort: „Du hast mir versprochen, Du wollest, sobald Du reich genug wärest, ein schloß mit schönem Garten kaufen dort wo das süßliche Meer mein herrliches Vaterland bespült, fern von diesen Me-

ren, wo man Dich kennt, und fern von den künftigen Degen, von wo ich Dir geflohen bin und wo man mich Dir wieder wegnehmen würde.“

„Ich hab' es Dir versprochen, Julio, aber eifens hab' ich noch nicht so viel erworben, daß wir immer in reichem Ueberflusse leben können und zweitens kann ich noch nicht ablassen von einem süßlichen thierischen Leben; wollte ich mich schon jetzt zur Ruhe begeben, so ergäbe sich an Deiner Seite vielleicht die Sehnsucht nach dem Meere. Darum laß uns immer noch eine Zeitlang fahren. Du hast ja keine Furcht.“

„Bei Dir kenne ich keine Furcht, aber in deinem Verne muß man dennoch immer auf einen unglücklichen Ausgang vorbereitet sein; der Tod lauert uns auf in jeder Gestalt.“

„Wenn Dich der Tod ereilt, mein Meister, so ereilt er mich auch; wir bleiben auch im Tode vereint, darum fürchte ich selbst den Tod nicht so lange ich bei Dir bin.“

Rolf blinzelte freilich auf Julio, streichelte ihm die Wange und sagte: „So ist's recht, meine Julia. Des Freibeuters Liebden muß ein hartes muthiges Herz haben.“

Der Leier wird schon längst kenne ich haben, daß der Julio eine Julia war. Sie galt auf dem Schiffe für den Sohn des Capitans, und wenn auch die Mannschaft das wahr Geschlecht kannte, so achtete sie doch nicht auf das Uebereinkommen, das verleihten Mädchen als Jüngling zu betrachten und zu behandeln.

Mr. Blauten und Fädeln verhielt die Zeit, bis sie an die Kajütenbühre gepöckelt wurde. Auf den Ruf Rolfs trat ein Seemann ein, welcher die Stellung eines Vientenants einnahm. Er hatte ein wildes und düstres Aussehen, in seinem Gürtel steckten einige Pistolen, an seiner Seite hing ein langer Säbel, in der Hand trug er einen Fischeispeer.

„Was gibts?“ fragte Rolf kurz.

„Capitan, wir sind dicht vor Vorkum, Eure Anwesenheit auf dem Verdeck ist nöthig.“

In diesem Augenblick ging eine merkwürdige Veränderung mit Rolf vor. Aus den vorher so glanzlosen Augen sprühte ein energisches Feuer, er steckte zwei Pistolen in den Gürtel, langte eine mächtige Streikgabel von der Wand und rief: „Wohl, auf Verdeck!“ In der erwachenden Kampfeslust schien er vergessen zu haben, daß auf Vorkum ihm keine streitbare Mannschaft gegenüber stand, aber die Wahrnehmung, auf welche er oben sofort hingelenkt wurde, gab seiner kriegerischen Aufwallung Grund genug.

Nah vor der Spitze des Schiffes lag die Südspitze der Insel, eine völlig sandige weit ausgedehnte Ebene, über welche weg man im Norden wieder die Meeresbrandung sehen

konnte. Links in der Entfernung einer halben Stunde erhob sich ein höheres, von Dünen eingefasstes Land mit grüner Oberfläche voll weidenden Viehes; noch eine halbe Stunde weiter ragte hoch der mächtige vieredrige Thurm des Dorfes empor. Alles dieses beschäftigte die Aufmerksamkeit des Seeräubers nicht, und sein Steuermann, ein entsprungenener Matrose von der Insel, kannte die Mysterien genau. Es war ein ganz anderes Schauspiel, das Rolfs Augen auf sich zog und das schon längere Zeit von seiner Mannschaft mit Spannung beobachtet worden war.

Auf dem Strande zunächst der Stelle, wo das Schiff ankern mußte, hatte sich in langer aufgelöster Linie eine Anzahl von wenigstens hiebzig Männern vertheilt, die offenbar bewaffnet waren; in der Mitte befand sich eine undeutliche Gruppe, worin sich nur einige Pfade unterscheiden ließen.

Als Rolf das unerwartete Schauspiel mit hastigen Blicken überflogen hatte, brach er knirschend in die Worte aus: „Entweder hat uns der elende Schuft von Espion belogen, wofür er verdammt sein soll, oder die Vorkumer Schiffer sind zurückgekehrt, aber ein Donnerwetter soll mich erschlagen, wenn ich begreife, wie der Satana sie auf einmal hiehergeführt hat; doch es ist einerlei, sie sind zur bösen Stunde zurückgekommen, denn wir lassen keinen dieser elenden Heringfänger am Leben.“

Geschrei, daß die Handen an der Backbordseite mit Kettenfingeln fädeln, Vorkummann, laß das Langboot am Strand herunter; die Mannschaft der ersten Wacht besteigt das Boot, stößt aber erst ab, wenn wir dem Rumpenwolk dort die dritte Ladung gegeben haben. Nun herunter mit dem Anker!“

Der Anker rasselte auf den Grund, und das Schiff drehte sich langsam so, daß sich die Backbordseite dem Strande zukehrte, doch trat nun eine augenblickliche Pause ein, verursacht durch die Vollziehung der erhaltenen Befehle. Julia stand neben Rolf, mehr neugierig als ängstlich dreinstehend. (Fortf. folgt.)

Fruchtpreise.

Winnenden am 20. Juni 1867.

Fruchtgattungen.	höchst.	mittl.	niedest.
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Kernen 1 Centner	—	7 24	—
Linien	5 —	4 50	4 42
Haber	4 24	4 19	4 12
Walzen 1 Centner	2 24	—	—
Gerste	1 36	1 30	—
Roggen	1 52	1 48	1 40
Ackerbohnen	2 6	2 —	1 56
Wicken	2 —	1 52	1 48
Erbsen	—	—	—
Linien	—	—	—

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 50.

Samstag den 29. Juni

1867.

Anzeiger für Stadt und Land.

Der Preis des Blattes beträgt für Schorndorf 27 fr. vierteljährlich, 54 fr. halbjährlich. Durch die Post bezogen vierteljährlich 31 fr., halbjährlich fl. 1. 1. beziehungsweise 34 fr. und fl. 1. 8.

Die Redaktion.

Öffentliche Bekanntmachungen.

Diejenigen Ortsvorsteher, in deren Gemeinden die Kammerfeger in den Quartalen 1. Oktober 1866 und 1. Januar 1867 Defekte entdeckt und welche die Berichte über deren Erledigung noch nicht erstattet haben, werden an alsbaldige Einreichung derselben erinnert.
Schorndorf den 25. Juni 1867. R. Oberamt. Jais.

Forstamt Schorndorf.
Revier Rudersberg.
Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Die unter dieser Aufschrift erschienene Verkaufs-Anzeige vom 24. Juni in Nr. 49. dieses Blattes ist bezüglich der Verkaufslage dahin zu berichtigen, daß es statt Mittwoch und Donnerstag dach heißen muß: Donnerstag den 4. und Freitag den 5. Juli.

Schorndorf den 28. Juni 1867.

Königl. Forstamt.
Mieninger.

Revier Oberbach.
Bannstücken-Verkauf.

Am Mittwoch den 3. Juli in den Waldtheilen Söhl, Koberberg, Kagerbronn, Hülle, Niederfeld und Schlittgebrunn: 9000 Stück. Zusammenkunft Vormittags 7 Uhr auf dem Spitalhof und um 9 Uhr beim Kagerbronnhäuschen.

In den Waldtheilen Heuberg und Haidenbühl: 3000 Stück. Zusammen-

kunft Nachmittags 3 Uhr auf dem Entenhof.
Den 28. Juni 1867.

R. Revieramt.

Schorndorf.
Feldschützen-Gesuch.

Von Seiten des Gemeinderaths wurde beschlossen, für die Monate Juli, August und September 2 weitere Feldschützen aufzustellen; Dieselben erhalten ein entsprechendes Taggeld und außerdem noch Prämien, wenn sie ihren Dienst mit Fleiß und Eifer verrichten. Wer zur Uebernahme der Stelle Lust bezeugt, hat sich nächsten Montag Vormittags 8 Uhr bei dem Stadtschultheißenamt zu melden.
Den 27. Juni 1867.

Stadtschultheißenamt.
Frasch.

Haubersbronn.
Fischwasser-Verpachtung.

Das der Gemeinde in der Wieslauf zustehende Fischereirecht wird am nächsten Montag den 1. Juli d. Jahrs Vormittags 11 Uhr auf ein oder mehrere Jahre im öffentlichen Aufstreich verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 26. Juni 1867.

Schultheißenamt.



Aspergle.

Die Ausübung der Jagd auf der Markung hier, sowie Krehwinkel und Kellinsberg wird vom 1. Juli d. Jahrs auf weitere drei Jahre am

Donnerstag den 4. Juli d. J. Nachmittags 1 Uhr auf diesem Rathhaus verpachtet. Liebhaber werden eingeladen.
Den 25. Juni 1867.

Schultheißenamt.
Krauter.

Beizstein in, Oberamts Waiblingen.
Verakkordierung von Bauarbeiten.

Nachstehende an der hiesigen Kirche vorzunehmenden Bauarbeiten und zwar: Maurerarbeit im Betrag

von	183 fl. 28 fr.
Gypser	110 fl. —
Zimmerarbeit	125 fl. 6 fr.
Schreiner	434 fl. 20 fr.
Schlosser	80 fl. —
Glaser	95 fl. —
Deisenbanstrich	126 fl. 40 fr.
Maler- und Bildhauerarbeit	105 fl. —

werden im Submissionsweg vergeben. Pläne und der Ueberschlag sind auf dem Rathhause dahier zur Einsicht ausgelegt und haben Uebernahmestüßige ihre Offerte schriftlich versiegelt, in Prozenten ausgedrückt und mit der Aufschrift „Bauarbeiten“ versehen längstens bis zum 8. Juli Abends 4 Uhr portofrei an das Schultheißenamt einzusenden, zu welcher Stunde die Offerte eröffnet werden und